

Gebet in schwerer Zeit:

Gott, du bist die Quelle des Lebens.

Du schenkst uns Hoffnung und Trost in schweren Zeiten.

Dankbar erinnern wir uns an deinen Sohn Jesus Christus, der viele Menschen in deinem Namen heilte und ihnen Gesundheit schenkte.

Angesichts der weltweiten Verbreitung von Krankheit und Not bitten wir dich:

Lass nicht zu, dass Unsicherheit und Angst uns lähmen.

Sei uns nahe in der Kraft des Heiligen Geistes.

Lass uns besonnen und verantwortungsvoll handeln und unseren Alltag gestalten.

Schenke uns Gelassenheit und die Bereitschaft, einander zu helfen und beizustehen.

Sei mit allen, die politische Verantwortung tragen.

Sei mit allen, die gefährdete und kranke Menschen begleiten und sie medizinisch versorgen.

Lass uns erfinderisch sein in der Sorge füreinander und schenke uns den Mut zu Solidarität und Achtsamkeit.

Gott, steh uns bei in dieser Zeit, stärke und segne uns. Amen.

P. Norbert M. Becker MSC

Abschluss und Segen:

Der Herr segne und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr wende sein Angesicht uns zu und schenke uns Heil. Das gewähre uns der gute und treue Gott im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: GL 286 Bleibet hier und wachet mit mir

Quellen:

www.erzabtei-beuron.de; Hausgottesdienst „DU SEI BEI UNS, IN UNSRER MITTE“ Hausgottesdienst zum Gründonnerstag am 1.4.2021 erstellt von Gemeindereferentin Manuela Ludwig und Pfarrer Peter Hauf, Pfarrverband Herrieden-Aurach; Grafiken: image, Bergmoser+Höllner Verlag

Zusammenstellung: Gemeindereferent Michael Hirsch

Hausgottesdienst am Gründonnerstag in der Pfarreiengemeinschaft Hohenthann



Es ist eine verstörende Darstellung: Ein Engel, ein Bote Gottes, reicht Jesus, dem Sohn Gottes, den Kelch des Leids. Verstörend auch für Jesus, der bittet, dass dieser Kelch an ihm vorübergehe. Doch in allem Nichtverstehen willigt Jesus in den Willen des Vaters ein: Nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Und geht seinen Weg weiter.

Vorbereitungen:

- Gestalten Sie eine Mitte, auf die alle blicken können, mit einem schönen Tuch, Kerze und Kreuz, einem Brot, einem Krug mit Wasser und einer Schale.
- Legen Sie ein kleines Handtuch, Zettel und Stifte und Gotteslobere bereit, kopieren Sie genügend Vorlagen.
- Besprechen Sie miteinander, wer etwas liest, wählen Sie Lieder aus.

Hinweis zum Triduum:

Die heiligen drei Tage feiern wir in einem einzigen Gottesdienst. Wir beginnen am Gründonnerstag mit dem Kreuzzeichen und enden in der Osternacht mit dem Segen. Im letzten Mahl mit den Jüngern, im Tod am Kreuz und in der Auferstehung verdichtet sich, was es heißt: So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab.

Kerze entzünden - Kreuzzeichen und liturgischer Gruß:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A Amen.

Lied: GL 282, 1-3 Beim letzten Abendmahle

Hinführung:

Jesus schenkt uns sein Vermächtnis, sein Testament. Beim Blick auf den Abschied, was ist da wichtig? In seinem Testament hat Jesus all sein Tun zusammengefasst. Sein Vermächtnis ist die Liebe. Seine Liebe dürfen wir kosten und in uns aufnehmen in der Eucharistie. Seine Liebe dürfen wir verschenken im einander Dienen.

5. Für alle, die einen Dienst tun, der nicht angesehen ist, aber unentbehrlich. –
6. Für alle, die für Ordnung und Einhaltung der Vorschriften sorgen müssen. –
7. Für uns, dass wir kreative Ideen haben, um anderen zu helfen und zu dienen. –
8. Für unsere Verstorbenen, dass sie teilnehmen dürfen am himmlischen Mahl. –

Darum bitten wir, durch Christus, unseren Herrn. **A Amen.**

Vater unser:

All unsere Bitten bringen wir vor Gott, den wir Vater nennen:

A Vater unser...

Schlussgebet:

Guter Gott, du hast uns durch Jesu Beispiel der Liebe gestärkt. Hilf uns, sein Vermächtnis der Liebe im Herzen zu bewahren und ihm nachzufolgen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Lied: GL 460 Wer leben will wie Gott auf dieser Erde

Brot teilen:

Wir wollen das Brot in unserer Mitte teilen.

Wir denken an Jesus und wie sehr er uns liebt.

Wir danken ihm dafür. Jesus geht in eine Nacht.

Er teilt die Einsamkeit aller Einsamen. Wachen wir mit ihm.

Meditation:

KV GL 445 Ubi caritas

Deine Sehnsucht nach uns – unsere Sehnsucht nach dir.
Dein Liebesdienst, dein Leib, dein Blut, für uns gegeben als Lebensmittel, als Mittel zum Leben - Leben in Fülle – Ubi caritas

Noch ein Liebesdienst, Füße waschen, sich bücken und kleinmachen, erniedrigen - deine Herrschaft heißt dienen – Ubi caritas

Meine Füße auch? Ja, Jesus will auch dir die Füße waschen. Er macht sich klein aus Liebe, weil du es wert bist. Du darfst es ruhig zulassen – Ubi caritas

Ich habe euch ein Beispiel gegeben. Nächstenliebe – gelebter Glaube – dein Auftrag an uns – Ubi caritas

Lied: GL 446 Lass uns in deinem Namen, Herr

Fürbitten:

Wir bringen vor Gott die Menschen, die uns heute am Herzen liegen und bitten ihn: Fürbittruf GL 182,2 Du sei bei uns, in unsrer Mitte, höre du uns, Gott.

1. Für die Erstkommunionkinder, die auf die Gemeinschaft mit dir im Sakrament der Eucharistie warten und für alle, die sie unter erschwerten Bedingungen darauf vorbereiten. –
2. Für alle, die die Eucharistie besonders schätzen und die sich nach der Begegnung mit dir sehnen. –
3. Für alle, die in einem Pflegeberuf anderen helfen und ihnen dienen. –
4. Für alle Corona-Kranken, die sich helfen lassen müssen und die einsam sind. –

Kyrie:

1. Herr, Jesus Christus, beim Abendmahl schenkst du dich den Jüngern in Brot und Wein. GL 155 Kyrie eleison.
2. Herr, Jesus, du wäschst deinen Jüngern die Füße und machst dich zum Diener aller. Christe eleison.
3. Herr, Jesus Christus, du schenkst auch uns heute deine Nähe. Kyrie eleison.

Gloria:

Traditionell läuten die Glocken am Gründonnerstag beim Gloria zum letzten Mal. Im Oster-Läuten dürfen wir dann die Hoffnungsbotschaft der Auferstehung hören.

Wir singen das Gloria:

Lied: GL 169 Gloria, Ehre sei Gott

Gebet:

Guter Gott, - am Abend vor seinem Leiden hat dein geliebter Sohn den Jüngern im Mahl seine Liebe gezeigt und der Kirche die Eucharistie als Feier seines Todes und seiner Auferstehung anvertraut. Gib, dass wir das Geschenk seiner Liebe immer mehr schätzen und den anderen dienen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. A Amen.

Lesung: (1 Kor 11,23-26)

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth

Schwestern und Brüder!

Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!

Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. Wort des lebendigen Gottes. A Dank sei Gott.

Ruf vor dem Evangelium:

GL 176,4 Ruhm und Preis und Ehre sei dir, Erlöser, Herr und König.

Ein neues Gebot gebe ich euch: Wie ich euch geliebt, so sollt auch ihr einander lieben.

GL 176,4 Ruhm und Preis und Ehre sei dir, Erlöser, Herr und König

Evangelium: (Joh 13,1-15)

Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes.

A Ehre sei dir, o Herr.

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und

das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe. V Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.
A Lob sei dir, Christus.

Betrachtung:

Wir schauen noch einmal auf die Worte des Evangeliums. In die Stille hinein sagt jede/r Worte oder Sätze, die ihr/ihm aufgefallen sind.

Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße! Er muss sich kleinmachen, sich erniedrigen. Er muss sich vor sie hinknien. Für Jesus ist das Wesen seines Auftrags Dienen. Seine Herrschaft heißt Dienen.

Wir waschen uns gegenseitig die Hände und trocknen sie einander ab.

Dienen und einen Liebesdienst annehmen.

Wir erzählen uns, wie sich das Händewaschen angefühlt hat. „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“

Wie können wir einander dienen, helfen, lieben? Wer wartet auf unsere Hilfe? Im Rückblick auf das vergangene Jahr der Pandemie: Welchen Menschen wollen wir danken, dass sie uns und den anderen dienen und helfen?

Wir können unsere Gedanken aufschreiben und zur Mitte legen